

Münchner Integrationskonferenz

Eine jährliche Integrationskonferenz für München

Antrag Nr. 20-26 / A 03171
von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen –
Rosa Liste vom 19.10.2022

Gremien und Strukturen der Integrationspolitik

Auftrag der Vollversammlung vom 27.07.2022,
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10067

4 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 20.07.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Antrag Nr. 20-26 / A 03171 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 19.10.2022● Auftrag der Vollversammlung vom 27.07.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Stand Weiterentwicklung der Strukturen und Netzwerke der Integrationspolitik● Durchführung einer Münchner Integrationskonferenz● Auswertung der Integrationskonferenz
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Der Sozialausschuss nimmt von den Ausführungen und der Durchführung der Münchner Integrationskonferenz am 26.10.2023 Kenntnis.● Der Antrag Nr. 20-26 / A 03171 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 19.10.2022 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● Migration● Integrationspolitik● Integrationskonferenz● Partizipation und Beteiligung● Migrationsgesellschaft
Ortsangabe	-/-

Münchner Integrationskonferenz

Eine jährliche Integrationskonferenz für München

Antrag Nr. 20-26 / A 03171
von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen –
Rosa Liste vom 19.10.2022

Gremien und Strukturen der Integrationspolitik

Auftrag der Vollversammlung vom 27.07.2022,
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10067

4 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 20.07.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Im Büro der Bürgermeisterin Verena Dietl ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.07.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546) die fachliche Steuerung interkulturelle Arbeit zur Stärkung des stadtweiten Auftrags und der Querschnittsfunktion für die Themen Migration und Interkulturelle Öffnung verortet. Diese Beschlussvorlage wird daher von der Stelle für interkulturelle Arbeit/Sozialreferat, in fachlicher Steuerung durch das Büro der Bürgermeisterin Verena Dietl, erstellt und verantwortet.

Mit dieser Beschlussvorlage berichtet die Stelle für interkulturelle Arbeit gemäß Auftrag über den Stand der Weiterentwicklung der Strukturen und Netzwerke sowie wie beantragt über die im Herbst 2023 geplante Integrationskonferenz. Antragsgemäß können so die wichtigen integrationspolitischen Akteur*innen aus verschiedensten Handlungsfeldern und Organisationen zusammengebracht werden, um gemeinsam den Stand, den Handlungsbedarf wie auch die Zukunftsperspektiven zu erörtern.

1 Anlass

Die Stelle für interkulturelle Arbeit ist seit der Verabschiedung des städtischen Integrationskonzepts in 2008 federführend verantwortlich für die strategische Steuerung des Querschnittsthemas Migration und migrationsgesellschaftlicher Themen und koordiniert die Tätigkeiten und Aktivitäten der Stadt München in diesem Feld.

Zentrales Ziel ist der Abbau struktureller Benachteiligung, der Menschen aufgrund zugeschriebener oder tatsächlicher Migrationsgeschichte und/oder ihrer religiös-weltanschaulichen Zugehörigkeit ausgesetzt sind.

Im Rahmen dessen hat die Stelle für interkulturelle Arbeit die Geschäftsführung für verschiedene Gremien und Netzwerke inne, welche Teil bestehender integrationspolitischer Strukturen und Netzwerke sind und im Zuge der Evaluation des Integrationskonzepts einer Überprüfung unterzogen wurden.

Am 19.10.2022 hat die SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste den als Anlage 1 beigefügten Stadtratsantrag eingebracht. Mit diesem wird das Sozialreferat beauftragt, eine jährliche Integrationskonferenz auszurichten. Dieser Antrag erfolgte im Nachgang zu mehreren Beschlüssen der Vollversammlung vom 27.07.2022, die sich unter anderem mit der Gremienstruktur in München im Feld Migration/Integration befassten (siehe Ziffer 2 des Vortrags). Das Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit wird dem Antrag folgend am 26.10.2023 die erste Münchner Integrationskonferenz ausrichten.

2 Ausgangslage

Im Sommer 2022 wurde der Stadtrat mit einem Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546) befasst, der das – 2008 vom Stadtrat einstimmig verabschiedete – Interkulturelle Integrationskonzept und seine Weiterentwicklung zum Inhalt hatte. Dieser Beschluss beinhaltete u. a. den Auftrag, Strukturen und Netzwerke der Integrationspolitik weiterzuentwickeln. Zu den vorhandenen integrationspolitischen Strukturen zählte u. a. die Stadtratskommission für interkulturelle Integration. Thematisiert wurde in der Beschlussvorlage in diesem Zusammenhang auch der bestehende Reformbedarf dieser Kommission.

Die Stadtratskommission für interkulturelle Integration war ein Gremium, in dem neben sechs Stadratsmitgliedern 15 maßgebliche Akteur*innen (aus Migrant*innenselbstorganisationen, Flüchtlingsinitiativen, Migrationsbeirat, Frauengleichstellungsstelle, Gewerkschaften, freie Wohlfahrtspflege, Kreisjugendring, Industrie- und Handelskammer, Wissenschaft sowie Religionsgemeinschaften) vertreten waren. Aufgabe der Kommission war die Meinungsbildung sowie das Anstoßen von Initiativen und Planungen in verschiedenen Bereichen wie Politik, Verwaltung, Bildung und Wirtschaft für eine gleichberechtigte Teilhabe und Chancengerechtigkeit. München hatte damit ein Konzept, das relevante Themen bezüglich Migration aus zwei Perspektiven (strukturell durch die Kommission und partizipativ durch den Migrationsbeirat) anging. So wurde deutlich, dass „Integration“ - wie schon im interkulturellen Integrationskonzept von 2008 definiert - kein Thema allein der Migrant*innen, sondern ein Auftrag an die gesamte Stadt ist, der nur gemeinsam gelingen kann. Aus der strukturellen Perspektive der Organisationen ergaben sich in der Kommission teils andere Themen, Bedarfe, Notwendigkeiten und

Erkenntnisse als aus der Perspektive des Migrationsbeirats. Beide Perspektiven sind elementar und wichtig, um gleichberechtigte Teilhabe und Chancengerechtigkeit zu erreichen.

Im Zusammenhang mit der Beschlussvorlage Wahl des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06402) beschloss die Vollversammlung des Stadtrats am 27.07.2022 die Abschaffung der Stadtratskommission für interkulturelle Integration. Aufgrund dieser Entscheidung stellt sich nun die Frage, wie diese für eine gleichberechtigte Teilhabe wichtigen Perspektiven zukünftig integrationspolitisch eingebunden werden und dadurch Wirksamkeit entfalten können. Die ehemaligen Mitglieder der Kommission kamen daher am 29.03.2023 unter der Leitung der 3. Bürgermeisterin zusammen, um gemeinsam zu überlegen, wie - als eine von mehreren Maßnahmen - der Migrationsbeirat, von Seiten der ehemaligen Kommissionsmitglieder her betrachtet, gestärkt werden kann. In dem Zusammenhang kann der Etablierung einer dialogorientierten Integrationskonferenz im Hinblick auf eine mit den zentralen Akteur*innen abgestimmte Integrationspolitik eine maßgebliche Rolle zukommen. Daher werden die verschiedenen Akteur*innen (z. T. ehemalige Mitglieder der Stadtratskommission) in geeigneter Form in die Durchführung der Integrationskonferenz eingebunden. Nur mittels dialogorientierter Formate kann ein gleichberechtigter Dialog zwischen den verschiedenen Akteur*innen der Integrationspolitik, dem Migrationsbeirat, der Stadtpolitik und der Stadtgesellschaft gelingen.

3 Ausgestaltung und Umsetzung

Aufgrund der gesellschaftspolitischen Relevanz des Themas sowie der doch recht unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen der verschiedenen Akteur*innen in diesem Feld bedarf es eines Formats, welches viele verschiedene Gruppen und Perspektiven einbindet und informelle Beteiligung, Teilhabe und Koalitionen ermöglicht. Da gesellschaftliche Positionierungen und Deutungen in einer von Migration geprägten Gesellschaft neu verhandelt und Strukturen in Frage gestellt werden, ist Beteiligung, Repräsentanz und Partizipation neu zu definieren.

Deswegen plant die Stelle für interkulturelle Arbeit, ein neues Format mit starkem Dialog-Charakter zu erproben und nach der Auswertung der Veranstaltung die Erfahrungen und Ergebnisse in die Weiterentwicklung der integrationspolitischen Strukturen, Plattformen und Netzwerke einfließen zu lassen.

Am 26.10.2023 wird daher in München eine viele verschiedene Gruppen und Institutionen der Stadtgesellschaft ansprechende Integrationskonferenz ausgerichtet.

Die Stelle für interkulturelle Arbeit ist gemäß stadtweitem Auftrag und geschäftsführender Funktion Veranstalterin und führt die Konferenz zur Stärkung der migrationsgesellschaftlichen Perspektive in Kooperation mit dem neu gewählten Migrationsbeirat durch. Die Veranstalterin bindet im Vorfeld den neu gewählten Münchner Migrationsbeirat ein, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen Perspektiven und aktuellen Fragestellungen umfassend mitgedacht werden. Geplant ist eine Konferenz mit breiter Beteiligung, die eine Möglichkeit zum gleichberechtigten gesellschaftlichen Dialog bietet und zur Meinungsbildung in dem Feld beiträgt. Im Rahmen eines Dialogs, über breite gesellschaftliche Gruppen und Positionierungen hinweg, geht es um einen Austausch über den Stand der Integration, um eine Diskussion integrationspolitischer Fragestellungen und um die Identifikation von Bedarfen und Hindernissen. Da es dafür ein dialogorientiertes Format braucht sowie anderer Methoden und Vorgehensweisen, wird ein externes Institut mit der Durchführung beauftragt und eingebunden.

Die Zielgruppen der Konferenz sind Migrant*innenselbstorganisationen, Religionsgemeinschaften, Akteur*innen im Feld Migration, Verbände und Netzwerke, Stadtpolitik, Stadtverwaltung sowie Mitglieder des Migrationsbeirats.

3.1 Vorbereitung

Die Stelle für interkulturelle Arbeit erarbeitet ein Konzept und führt die Konferenz als Veranstalterin durch. Hierbei wird sie durch ein externes Institut unterstützt. Die Vorbereitung erfolgt in enger Abstimmung mit den relevanten Akteur*innen und Querschnittstellen in München. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem neu gewählten Migrationsbeirat als politisch gewählte Interessensvertretung der Münchner Bevölkerung mit Migrationsgeschichte zu.

Für die erstmalige Konzeptionierung und Durchführung (z. B. Raum, Catering, Konzeption, Technik, Moderation usw.) der Integrationskonferenz in 2023 ist mit Kosten von maximal 15.000 € zu rechnen. Darin enthalten ist auch ein Betrag in Höhe von ca. 3.500 € für einen Honorarvertrag mit einer*einem externen Referent*in, die*der bei der Konzipierung und Moderation der Veranstaltung unterstützt.

Die Integrationskonferenz wird in 2023 zum ersten Mal durchgeführt und von der Stelle für interkulturelle Arbeit ausgerichtet und anschließend evaluiert, ob und ggf. wie das Format regelmäßig stattfinden soll.

Finanzierung

Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Konzeption, Planung und Durchführung dieser ersten Integrationskonferenz können durch Umwidmung aus dem eigenen Referatsbudget finanziert werden. Der Stelle für interkulturelle Arbeit stehen jährlich Mittel für Schulungen und Begleitung der Umsetzung des Integrationskonzepts zur

Verfügung, von denen für 2023 Mittel umgeschichtet werden können (Kostenstelle 20300012, je nach Leistung Innenauftrag 603930000 oder 603930020).

3.2 Format und Ablauf

Die Konferenz wird aufgrund der beruflichen Verpflichtungen und ehrenamtlichen Funktionen der verschiedenen Akteur*innen als halbtägige Veranstaltung konzipiert. Verschiedene moderierte Elemente und Runden ermöglichen einen Input und einen inhaltlichen Austausch entlang verschiedener integrationspolitischer Themen mit Vertreter*innen der Stadtpolitik, Stadtverwaltung und weiteren Akteur*innen. Die Dialogrunden bieten die Möglichkeit nicht nur zu informieren, sondern auch Bedarfe zu benennen, zu diskutieren. Der Austausch und Dialog mündet in ein Resümee.

3.3 Auswertung

Die Stelle für interkulturelle Arbeit wird nach der Veranstaltung eine Evaluation vornehmen, ob dieses Format und diese Konzeption dauerhaft trägt oder weiterentwickelt werden muss. Das Evaluationsergebnis wird dem Stadtrat vorgestellt. Wenn eine Fortsetzung empfohlen wird, wird in diesem Rahmen auch die dauerhafte Finanzierung behandelt.

Ziel muss es sein, eine dauerhafte Struktur zu etablieren, die einen wirkungsvollen und gleichberechtigten Dialog zwischen den verschiedenen Akteur*innen der Integrationspolitik, dem Migrationsbeirat, der Stadtgesellschaft, der Stadtpolitik, der Stadtspitze und der Stadtverwaltung ermöglicht. In welchen Abständen die Konferenz stattfindet und ob es darüber hinaus anderer Formate bedarf, wird die Auswertung zeigen.

4 Stand Weiterentwicklung der Strukturen der Integrationspolitik

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.07.2022 (München lebt Vielfalt - Ergebnisse der Partizipativen Evaluation des interkulturellen Integrationskonzepts - Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 02546) wurde die Fachliche Steuerung Interkulturelle Arbeit, Büro 3. Bürgermeisterin und die Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat beauftragt, den Stadtrat erneut mit dem Thema Gremien und Strukturen zu befassen. Hierfür war der Beschluss „Wahl des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München 2023“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06402 zu berücksichtigen (siehe Ziffer 2 des Vortrags).

Zu den aktuellen Strukturen und Netzwerken gehören (siehe Integrationskonzept von 2008) verschiedene Gremien und Netzwerke. Da sich hier seit 2008 einiges - unter anderem durch die Abschaffung der Stadtratskommission für interkulturelle Integration im Sommer 2022 - verändert hat, werden für einen Überblick die aktuellen Strukturen und Netzwerke in Form einer Graphik und Kurzbeschreibung abgebildet (siehe

Anlage 2). Diese Darstellung bildet den aktuellen Status Quo ab. Somit ist der Stadtratsauftrag vom 27.07.2022 erfüllt.

Auch die Integrationskonferenz (siehe Ziffer 3 des Vortrags), die erstmals am 26.10.2023 durchgeführt werden wird, spielt hier eine wesentliche Rolle. Sie ist die erste dieser Art in München. Wenn das Format und Veranstaltungskonzept trägt, stellt diese auch eine Ergänzung und Fortschreibung der Strukturen und Netzwerke der Integrationspolitik dar.

Das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit war mit der Vorlage der Netzwerke und Strukturen bis zum Ende des ersten Halbjahres 2023 beauftragt. Da die Integrationskonferenz ebenfalls in die Darstellung (siehe Anlage 2) einzubeziehen war, kann erst etwas verspätet, mit dieser Vorlage eine Information des Stadtrats erfolgen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Gleichstellungsstelle für Frauen, der Stadtkämmerei, der Fachstelle für Demokratie und dem Migrationsbeirat abgestimmt. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei liegt als Anlage 3 bei.

Zur Stellungnahme der Fachstelle für Demokratie (Anlage 4) teilt das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit und die Fachsteuerung interkulturelle Arbeit im Büro der Bürgermeisterin Verena Dietl mit: Sofern die Zuständigkeit der Fachstelle für Demokratie gemäß der Festlegung im Stadtratsbeschluss vom 27.07.2022 betroffen ist, wird diese in geeigneter Weise bei der Planung bzw. bei der Durchführung der Integrationskonferenz eingebunden.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoglu, der Stadtkämmerei, dem Migrationsbeirat, der Fachstelle für Demokratie und der Gleichstellungsstelle für Frauen ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

- 1** Die Organisation und Durchführung der Münchner Integrationskonferenz wie im Vortrag dargestellt wird zur Kenntnis genommen.
- 2** Das Sozialreferat wird beauftragt, die im Jahr 2023 einmalig erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 15.000 Euro für die Konzeptionierung, Organisation und Durchführung durch Umschichtung aus eigenen Budgetmitteln zu finanzieren (Kostenstelle 20300012, je nach Leistung Innenauftrag 603930000 oder 603930020).
- 3** Der Antrag Nr. 20-26 / A 03171 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 19.10.2022 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
- 4** Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP (2x)

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An den Migrationsbeirat

An die Fachstelle für Demokratie

z. K.

Am